

# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom Freitag, 16. November 2018, 20.15 Uhr in der Turnhalle Würenlingerstrasse

---

**VORSITZENDER** Ralf Werder, Gemeindeammann  
**PROTOKOLLFÜHRER** Daniel Müller, Gemeindeschreiber  
**STIMMENZÄHLER** Alfred Spuler  
Angelika Steigmeier

Stimmberechtigte laut Stimmregister	1'632
1/5 für die abschliessende Beschlussfassung benötigte Stimmen (§ 30 Gemeindegesetz)	327
Anwesend sind	158

Das Beschlussquorum kann somit nicht erreicht werden. Alle positiven und negativen Beschlüsse der heutigen Versammlung unterstehen deshalb dem fakultativen Referendum. Über die Einbürgerungen wird abschliessend entschieden.

Über positive und negative Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann von 1/10 der Stimmberechtigten die Urnenabstimmung innert 30 Tagen, gerechnet ab dem Tag nach der Veröffentlichung, schriftlich verlangt werden (§ 31 Gemeindegesetz).

## Traktanden

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. Juni 2018
2. Genehmigung des Voranschlages 2019 mit einem Steuerfuss von 111 %
3. Einbürgerungen
  - 3.1 Füchsle Carmen
  - 3.2 Ritter Carsten und Amorim de Almeida Abreu Ritter Juliana mit Abreu Ritter Sopia
  - 3.3 Leclercq Jean-Claude
  - 3.4 Corica Christian Alex
4. Verpflichtungskredit für die Sanierung von Gemeindestrassen über 3 Jahre (2019 - 2021) von Fr. 300'000
5. Verpflichtungskredit für die Sanierung von Werkleitungen über 3 Jahre (2019 - 2021) von Fr. 120'000
6. Wasserversorgung; Ringleitung Weidgasse-Hirschengasse; Kreditbegehren von Fr. 150'000
7. Überarbeitung Reglemente:
  - 7.1 Wasserreglement
  - 7.2 Abwasserreglement
  - 7.3 Fernwärmereglement
  - 7.4 Strassenreglement
  - 7.5 Reglement über die Finanzierung von Erschliessungsanlagen
8. Verschiedenes und Umfrage

Gemeindeammann Ralf Werder begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und Ambros Kloter, Hanspeter Keller, Luana Erne, Antoinette Schmid, Robin Zimmermann, sowie die Bürgerrechtsbewerber und die Musiker Andrey Zagorsky, Benjamin Wieder, Arielle Rüfenacht und Witek Kornacki als Gäste.

An der Versammlung wird der seit der letzten Winter-Gemeindeversammlung Verstorbenen gedacht.

Der Vorsitzende stellt anschliessend fest, dass sämtlichen Stimmberechtigten die Traktandenliste mit dazugehörigen Erläuterungen zu den einzelnen Traktanden rechtzeitig zugestellt worden ist. Die Akten zu den einzelnen Traktanden lagen in der Zeit vom 30. Oktober bis 16. November 2018 zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Die Gemeindeversammlung ist ordnungsgemäss einberufen worden und demzufolge verhandlungsfähig. Das Beschlussquorum ist nicht erreicht, weshalb alle positiven und negativen Beschlüsse dem fakultativen Referendum unterstehen.

Der Vorsitzende erklärt die Versammlung als eröffnet. Zur Reihenfolge der zu behandelnden Geschäfte gibt es keine Wortmeldung.

**TRAKTANDUM 1**  
**GENEHMIGUNG PROTOKOLL DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG**  
**VOM 22. JUNI 2018**

---

Gemeindeammann Ralf Werder Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. Juni 2018 lag während der öffentlichen Auflage der Gemeindeversammlungsakten zur Einsichtnahme auf.

**Diskussion**

Die Diskussion wird nicht verlangt.

**Antrag**

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. Juni 2018 sei zu genehmigen.

**Abstimmung**

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. Juni 2018 wird einstimmig genehmigt.

## **TRAKTANDUM 2**

### **GENEHMIGUNG BUDGET 2019 MIT EINEM STEUERFUSS VON 111 %**

---

Gemeindeammann Ralf Weder Der erste Entwurf des Budgets im Sommer ist wie üblich negativ. Dieses Jahr startete man bei minus Fr. 132'000. Im Budget schlägt sich der Finanz- und Lastenausgleich weiterhin nieder. Die Budgetgrundsätze, die seit ca. 2 Jahren gelten, greifen inzwischen recht gut. Viele Kosten sind allerdings nicht beeinflussbar. Anhand von Folien wird folgendes aufgezeigt:

#### **Veränderungen Budget 2018 / Budget 2019**

Vorgesehene Ausgaben und Einnahmen bei den einzelnen Bereichen

Spezialfinanzierungen (Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallbewirtschaftung, Refuna) und Hauensteinfonds

Anhand einer Grafik werden die Veränderungen über die einzelnen Bereiche der Gemeindebuchhaltung aufgezeigt. Im Bereich des Hauensteinfonds ist speziell zu erwähnen, dass die Parkplatz-Situation beim Restaurant Sonnenblick verbessert werden soll.

Die Erfolgsrechnung zeigt, dass der betriebliche Aufwand ca. 1 % höher ist. Der betriebliche Ertrag liegt demgegenüber um ca. 2.5 % höher. Das operative Ergebnis liegt schliesslich bei Fr. 85'500.

Die Investitionen betragen (zusammen mit den Eigenwirtschaftsbetrieben) netto rund 2.8 Mio. Franken. Daraus resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von 1.6 Mio. Franken.

Bei den Steuereinnahmen wurden die Gemeindesteuern um rund Fr. 75'000 angehoben. Die übrigen Steuern sind unverändert budgetiert worden. Der Steuerertrag dürfe 2019 bei insgesamt Fr. 6'279'000 liegen.

Die Ausgaben der Einwohnergemeinde werden über Steuereinnahmen finanziert. Die Spezialfinanzierungen werden mit Gebühreneinnahmen gedeckt und den Ausgaben beim Hauensteinfonds stehen Mieteinnahmen gegenüber.

#### **Diskussion**

Die Diskussion wird nicht verlangt.

#### **Antrag**

Das Budget 2019 mit einem Steuerfuss von 111 % sei zu genehmigen.

#### **Abstimmung**

Das Budget 2019 mit einem Steuerfuss von 111 % wird einstimmig genehmigt.

## **TRAKTANDUM 3**

### **EINBÜRGERUNGEN**

#### **3.1 Füchsle Carmen**

#### **3.2 Ritter Carsten und Amorim de Almeida Abreu Ritter Juliana mit Abreu Ritter Sophie**

#### **3.3 Leclercq Jean-Claude**

#### **3.4 Corica Christian Alex**

---

Vizeammann Peter Keller An der heutigen Versammlung ist über vier Einbürgerungsgesuche zu befinden. Der Gemeinderat hat mit allen Personen ein Einbürgerungsgespräch geführt. Sie erfüllen die Voraussetzungen für eine Einbürgerung. Eine allfällige Ablehnung eines Gesuches müsste konkret begründet werden, weil eine unbegründete Ablehnung im Beschwerdeverfahren aufgehoben würde.

Die Bewerber stellen sich kurz vor und verlassen anschliessend für die Diskussion und die Abstimmung den Saal. Die Eltern von Carmen Füchsle begeben sich ebenfalls in den Ausstand.

#### **Füchsle Carmen**

Carmen Füchsle besitzt die deutsche Staatsbürgerschaft und wohnt seit Geburt in Endingen. Sie ist 1998 in Wettingen geboren. Seit rund 20 Jahren lebt sie nun in Endingen und hat in der Schweiz alle Schulen besucht. Derzeit absolviert Carmen Füchsle im Haus Morgenstern in Widen eine Lehre als FABE.

#### **Ritter Carsten und Amorim de Almeida Ritter Juliana mit Abreu Ritter Sophie**

Carsten Ritter und Sophie Abreu Ritter besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Juliana Amorim de Almeida Ritter ist brasilianische Staatsangehörige. Sie wohnen seit 15. Oktober 2000 in der Schweiz und seit 12. November 2014 in Endingen. Sie möchten ins Gemeindebürgerrecht der Gemeinde Endingen aufgenommen werden. Carsten Ritter und Juliana Amorim de Almeida Ritter sind beide in Brasilien geboren. Carsten Ritter arbeitet als Gruppenleiter Verkauf bei ABB in Baden. Juliana Amorim de Almeida Ritter ist als Hausfrau tätig.

#### **Leclercq Jean-Claude**

Jean-Claude Leclercq besitzt die französische Staatsbürgerschaft und wohnt seit November 1967 in der Schweiz und seit Juli 1989 mit Unterbrüchen bis heute in Endingen. Er möchte ins Gemeindebürgerrecht der Gemeinde Endingen aufgenommen werden. Jean-Claude Leclercq ist 1962 in Frankreich geboren und mit seinen Eltern einige Jahre später in die Schweiz gezogen. Er arbeitet als freischaffender Sportjournalist.

#### **Corica Christian Alex**

Christian Alex Corica besitzt die italienische Staatsbürgerschaft und wohnt seit 1. April 1985 in der Schweiz und seit 1. Oktober 2014 in Endingen. Er möchte ins Gemeindebürgerrecht der Gemeinde Endingen aufgenommen werden. Christian Alex Corica ist 1985 in Baden geboren. Seit 4 Jahren lebt er nun in Endingen und hat in der Schweiz alle Schulen besucht. Zurzeit arbeitet er als Senior Sales Manager bei General Electric GmbH.

### **Diskussion**

#### *Füchsle Carmen*

Die Diskussion wird nicht benützt.

#### *Ritter Carsten und Amorim de Almeida Ritter Juliana mit Abreu Ritter Sophie*

Die Diskussion wird nicht benützt.

#### *Leclercq Jean-Claude*

Die Diskussion wird nicht benützt.

#### *Corica Christian Alex*

Die Diskussion wird nicht benützt.

### **Antrag**

Folgenden Personen sei das Einwohnerbürgerrecht von Endingen zuzusichern:

3.1 Fücksle Carmen

3.2 Ritter Carsten und Amorim de Almeida Ritter Juliana mit Abreu Ritter Sophie

3.3 Leclercq Jean-Claude

3.4 Corica Christian Alex

### **Abstimmung**

Folgenden Personen wird das Einwohnerbürgerrecht zugesichert:

3.1 Fücksle Carmen, einstimmig, ohne Enthaltungen

3.2 Ritter Carsten und Amorim de Almeida Ritter Juliana mit Abreu Ritter Sophie, einstimmig,  
ohne Enthaltungen

3.3 Leclercq Jean-Claude, einstimmig, ohne Enthaltungen

3.4 Corica Christian Alex, einstimmig, ohne Enthaltungen

## **TRAKTANDUM 4**

### **SANIERUNG GEMEINDESTRASSEN ÜBER 3 JAHRE (2019 - 2021); VERPFLICHTUNGSKREDIT VON FR. 300'000**

---

Gemeinderätin Esther Weiss Die Sanierung der Gemeindestrassen bleibt weiterhin ein wichtiger Ausgabenpunkt. Das Vorgehen, dafür Mehrjahreskredite zu genehmigen, hat sich bewährt. Auf der Basis der Strassenzustandsanalyse und dem Abgleich der aktuellen Situation ist eine weitere Sanierungs- etappe erforderlich. Es ist in erster Linie die Erneuerung an der Postgaragenstrasse vorgesehen. Die Laufzeit des Kredites beträgt 3 Jahre ab 2019. Die Offerten werden im Einladungsverfahren eingeholt.

#### **Diskussion**

Die Diskussion wird nicht verlangt.

#### **Antrag**

Für die Sanierung von Gemeindestrassen über einen Zeitraum von 3 Jahren (2019 - 2021) sei einem Verpflichtungskredit von Fr. 300'000 zuzustimmen.

#### **Abstimmung**

Dem Verpflichtungskredit von Fr. 300'000 für die Sanierung von Gemeindestrassen über einen Zeitraum von 3 Jahren (2016 - 2018) wird einstimmig zugestimmt.

## **TRAKTANDUM 5**

### **SANIERUNG WERKLEITUNGEN ÜBER 3 JAHRE (2019 - 2021); VERPFLICHTUNGSKREDIT VON FR. 120'000**

---

Gemeinderätin Esther Weiss Im Zuge des Strassensanierungskredites müssen auch die Werkleitungen geprüft werden. Die Werke Wasser und Abwasser müssen gleichzeitig über eine pauschale Finanzierung verfügen. Damit können diese Leitungen im gleichen Zusammenhang ersetzt bzw. saniert werden. Die Laufzeit beläuft sich auch hier auf 3 Jahre. Für Wasser und Abwasser sollen je Fr. 60'000 bewilligt werden.

#### **Diskussion**

Die Diskussion wird nicht verlangt.

#### **Antrag**

Für die Sanierung von Werkleitungen Wasser über einen Zeitraum von 3 Jahren (2019 - 2021) sei einem Verpflichtungskredit von Fr. 60'000 zuzustimmen.

Für die Sanierung von Werkleitungen Abwasser über einen Zeitraum von 3 Jahren (2019 - 2021) sei einem Verpflichtungskredit von Fr. 60'000 zuzustimmen.

#### **Abstimmung**

Dem Verpflichtungskredit von Fr. 60'000 für die Sanierung von Werkleitungen Wasser über einen Zeitraum von 3 Jahren (2019 - 2021) und dem Verpflichtungskredit von Fr. 60'000 für die Sanierung von Werkleitungen Abwasser über einen Zeitraum von 3 Jahren (2019 - 2021) wird einstimmig zugestimmt.

## **TRAKTANDUM 6**

### **WASSERVERSORGUNG; RINGLEITUNG WEIDGASSE-HIRSCHENGASSE; KREDITBEGEHREN VON FR. 150'000**

---

Gemeinderätin Esther Weiss Die Generelle Wasserversorgungsplanung sieht in der Postgaragenstrasse einen Neubau der Ringschlussleitung von der Weidgasse in die Hirschengasse vor. Diese Arbeiten sollen gleichzeitig mit der Sanierung der Postgaragenstrasse erfolgen. Die Leitung im Gebiet Bündten ist im Jahr 1921 erstellt worden. Die Ringleitung führt von der Weidgasse über die Hirschengasse bis zur Postgaragenstrasse.

#### **Diskussion**

Die Diskussion wird nicht verlangt.

#### **Antrag**

Für die Erstellung der Ringleitung Weidgasse-Hirschengasse sei einem Kreditbegehren von Fr. 150'000 zuzustimmen.

#### **Abstimmung**

Das Kreditbegehren von Fr. 150'000 für die Erstellung der Ringleitung Weidgasse-Hirschengasse wird einstimmig angenommen.

## **TRAKTANDUM 7**

### **ÜBERARBEITUNG REGLEMENTE:**

#### **7.1 WASSERREGLEMENT**

#### **7.2 ABWASSERREGLEMENT**

#### **7.3 FERNWÄRMEREGLEMENT**

#### **7.4 STRASSENREGLEMENT**

#### **7.5 REGLEMENT ÜBER DIE FINANZIERUNG VON ERSCHLIESSUNGSANLAGEN**

---

Gemeindeammann Ralf Werder Die Ausgangslage für die Revision der Gemeindereglemente ist, dass bei allen Gemeinden im Surbtal ein Revisionsbedarf bestand. In der Folge sind alle Grundlagen in den Gemeinden Endingen, Lengnau und Tegerfelden gemeinsam erarbeitet worden. Sie hätten im Sommer bereits der Gemeindeversammlung vorgelegt werden sollen. Man musste aber noch den Preisüberwacher konsultieren. Das Ziel war es, einheitliche Grundlagen und Berechnungsgrößen zu schaffen. Der Terminplan sah vor, im März eine Orientierung der Bevölkerung durchzuführen, anschliessend eine Vernehmlassung zu starten, den Preisüberwacher zu konsultieren und die Reglemente vorzulegen. Der Gemeinderat kommt den Empfehlungen des Preisüberwachers praktisch vollumfänglich nach. Einzig die vorgeschlagene Einführung einer Regenwassergebühr wurde vom Gemeinderat auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Ein Systemwechsel bei den Reglementen führte dazu, dass mit der Erhöhung der Berechnungsgrundlage im Gegenzug eine Reduktion des Ansatzes verbunden war. Die finanziellen Probleme liegen vor allem im Bereich Abwasser. Der Abwasserzins soll deshalb von Fr. 2.60 auf Fr. 2.80 pro m<sup>3</sup> ansteigen. Die langfristige Planung zeigt, dass die anstehenden Investitionen durch den bestehenden Gebührenansatz nicht mehr gedeckt werden könnten. Das wird mit einer Grafik der Schuldenentwicklung bis in das Jahr 2028 aufgezeigt.

Die Kosten werden sich damit dem neuen Reglement für ein Einfamilienhaus um rund 40.-- pro Jahr erhöhen. Anhand von verschiedenen Grafiken wird aufgezeigt, welche Veränderungen die neuen rechtlichen Grundlagen beinhalten.

Neu wird eine Anpassung der Gebühren über das Budget möglich sein. Der Gemeinderat wird eine Anpassung der Gebühren auf diesem Weg aber ausreichend begründen.

### **Diskussion**

Alexander Wockaun Es wurde erläutert, dass bei einem Neubau bei der Nutzung des Dachwassers eine Reduktion von 25 % der Gebühr erfolgt. Herr Wockaun stellt aber fest, dass in seiner Rechnung eine Belastung für die Ableitung des Abwassers aufgeführt ist. Bleibt dies auch mit dem neuen Reglement so?

Gemeindeammann Ralf Werder Der auf der Rechnung aufgeführte Betrag ist die Gebühr für die Einleitung des Abwassers in das Leitungssystem. Mit einer Retentionswirkung einer Anlage erhält man eine Reduktion der Gebühr.

Die Diskussion wird weiter nicht benützt und damit geschlossen.

### **Antrag**

Dem Wasserreglement, dem Abwasserreglement, dem Fernwärmereglement, dem Strassenreglement und dem Reglement über die Finanzierung von Erschliessungsanlagen sei zuzustimmen.

### **Abstimmung**

Dem Wasserreglement, dem Abwasserreglement, dem Fernwärmereglement, dem Strassenreglement und dem Reglement über die Erschliessungsfinanzierung wird einstimmig und ohne Enthaltungen zugestimmt.

## TRAKTANDUM 8

### VERSCHIEDENES UND UMFRAGE

---

#### *Bauverwaltung Surbtal*

Andreas Meier: Wir würden ihnen empfehlen, einen einheimischen Handwerker zu berücksichtigen, Auswärtige können hier nichts ausrichten. Sie sollten zudem ihre Traufkante reduzieren, so können wir es sonst nicht bewilligen. Zeichnen sie doch einen Plan, zusammen mit dem Nachbargebäude, damit ihr Vorhaben gleich hoch sein wird. Diese und ähnliche Aussagen bekam er von der Bauverwaltung oft zu hören. Ausserdem erfolgten Einschränkungen aufgrund von Reglementen, die seit 20 Jahren nicht mehr bestehen. Andreas Meier erwartete nicht die Erfüllung von Sonderwünschen, sondern nur die Einhaltung der Vorschriften. Man antwortete ihm aber stets, dass das hier nicht möglich sei. Andreas Meier ist überzeugt, dass der Gemeinderat von diesen Vorfällen und Problemen weiss.

Der Bauverwalter hat zwar gekündigt, wohl auf Intervention der Behörde. Andreas Meier hat das Gefühl, dass sich niemand für seine Bedürfnisse einsetzt. Dieses Jahr hat er einen Brief vom Steueramt erhalten. Es stand eine Hausschätzung an. Er hat einen halben Tag frei genommen. Der kantonale Schätzer kam vorbei. Andreas Meier erklärte ihm, dass der Bau noch nicht beendet ist, worauf der Schätzer ohne eine Schätzung durchzuführen wieder gegangen sei. Eine Rückmeldung beim Steueramt hat ergeben, dass die Schätzung tatsächlich in Auftrag gegeben wurde, obwohl der Bau noch nicht fertig war. Seit einem halben Jahr wartet Andreas Meier auf eine Rückmeldung zu seinem Bauvorhaben. Ein Rückruf des Steueramtes erfolgte erst Tage später.

Nach all diesen Situationen hat Andreas Meier entschieden, die Bevölkerung zur heutigen Versammlung einzuladen (mittels Flugblatt). Wollen wir das wirklich so? Sind die Opfer gleichgültig und die Täter weiterhin zu schützen. Die öffentlichen Aussagen, dass keine Probleme bestehen, kann man nicht glauben. Vielleicht gibt es eine Lösung, wenn man zusammen danach sucht.

Gemeindeammann Ralf Werder Andreas Meier hat in den letzten Tagen ein Flugblatt in diverse Haushaltungen verschickt. Das ist sein gutes Recht. Ein Teil der darin erhobenen Vorwürfe ist aber „ganz dicke Post“. Den Behörden und der Verwaltung wird Korruption, Inkompetenz, Urkundenfälschung vorgeworfen. Das sind ehrverletzende Äusserungen, die Andreas Meier beweisen müsste. Der Gemeinderat steht vor die Mitarbeiter hin. Er ist aber gerne bereit, sich im Rahmen eines Gespräches mit den Vorwürfen von Andreas Meier auseinanderzusetzen. Sollte Herr Meier an seinen Vorwürfen festhalten wollen, so kann er gerne ein Gespräch mit dem Gemeinderat verlangen. Die Bauverwaltung wurde 2016 überprüft. Es wurde vor allem der Hochbau untersucht. Dabei resultierte eine Kundenzufriedenheit von 56 % in einer ersten Analyse. Man führte Workshops durch und überlegte sich, welche Massnahmen getroffen werden könnten. Der Gemeinderat hat verschiedene Möglichkeiten untersucht.

Die Kostenaufstellung im Flugblatt von Andreas Meier ist nicht zutreffend. Die Bauverwaltung Surbtal erbringt ihre Dienstleistung für drei Gemeinden. Eine Stunde Bauverwaltung kostet rund Fr. 60.--. Im Rahmen der Rekrutierung für einen neuen Bauverwalter musste die Gemeinde auf eine Temporärlösung als Übergangsmassnahme zurückgreifen. Dabei stellte sich heraus, dass der Stundenansatz für diese Einsätze zwischen Fr. 130.-- und Fr. 150.-- liegt.

Im Jahr 2017 wurde eine weitere Kundenbefragung durchgeführt. 112 Bauherren haben geantwortet, was einer Rücklaufquote von 67 % entspricht. Die Ergebnisse waren deutlich besser, als bei der ersten Befragung. Das Personal der Bauverwaltung erledigt seine Arbeit gut und es wird mit einem externen Anbieter nicht günstiger.

Andreas Meier Er kann den Vorwurf der Inkompetenz beweisen.

Gemeindeammann Ralf Werder Es geht auch um die anderen Vorwürfe. Entweder legt Andreas Meier dafür Beweise vor oder er nimmt die Anschuldigungen zurück.

Peter Meier Er ist in Endingen aufgewachsen und hat die Entwicklung des Dorfes miterlebt. Der Dorfkern ist in einem schlechten Zustand, weil sich die Leute nicht darum gekümmert haben. Insbesondere mit dem aktuellen Bauverwalter hat es in verschiedenen Besprechungen immer wieder Probleme gegeben. Verfahren wurden verzögert und den Gesuchstellern wurde empfohlen, bestimmte Handwerker zu berücksichtigen. Man müsste unternehmerisch denken, dass es anders wird im Dorf. Behörde und Verwaltung sollten Vertrauen aufbauen und kompetent handeln.

Gemeindeammann Ralf Werder Das Bauen im Ortskern und mit einem Ortsbild von nationaler Bedeutung ist anspruchsvoll. Als Grundlage steht die Bau- und Nutzungsordnung zur Verfügung. Sie wurde vor ein paar Jahren von der Gemeinde angenommen. Es gibt Gesetze, Normen und Vorschriften, die einzuhalten sind. Die Aufgabe von Gemeinderat und Verwaltung ist es, Baugesuche vor dem Hintergrund dieser Vorschriften zu prüfen. Das Ortsbild besteht seit längerer Zeit und im Umfeld der Synagoge gibt es zusätzlich besondere Bestimmungen.

#### *Dorfkernplanung; Gestaltungsplan*

Alexander Wockaun Vor ca. 1 ½ Jahren wurde informiert, dass ein Gestaltungsplan im Dorfkern ausgearbeitet wird. Man hat diskutiert über den Perimeter. Vor einem Jahr wurde erwähnt, dass das Grobkonzept dem Kanton vorgelegt wurde. Wo steht man in diesem Verfahren heute und wie sind die weiteren Schritte?

Gemeindeammann Ralf Werder Es handelt sich dabei um den kommunalen Richtplan Marktgasse, der die Gestaltung des Dorfkernes zum Inhalt haben wird. Am 11. Juni 2018 fand in Aarau eine Sitzung mit Vertretern des Kantons statt. Dabei wurde das Thema besprochen. Das Verfahren ist aber tatsächlich etwas ins Stocken geraten. Der Prozess ist noch im Gang.

#### *Samariterverein*

Rosmarie Schellenberg Im Dorf gibt es viele Vereine. Das Anliegen des Samaritervereins ist sehr dringend. Die meisten Vorstandsmitglieder geben ihr Mandat ab und es braucht dringend Nachwuchs im Verein. An verschiedenen Anlässen darf man seitens des Vereins Postendienst leisten. Wenn es den Verein nicht mehr geben würde, muss man diese Dienstleistung extern einkaufen. Die Anwesenden werden aufgerufen, für den Samariterverein Werbung zu machen.

#### *Würenlingerstrasse; Fussgängerstreifen*

Hans Felix Exer Kürzlich überquerte eine Person die Würenlingerstrasse beim Gemeindehaus und benützte dazu den Fussgängerstreifen. Bei der Mittelinsel befindet sich ein Absatz, was sehr gefährlich ist. Es stellt sich die Frage, ob dieser Absatz so hoch sein muss.

Gemeindeammann Ralf Werder Die Gemeinde wird das prüfen. Im Moment kann dazu nicht näher Stellung genommen werden.

#### Informationen Gemeinderat

##### *Flügerliplatz*

Gemeindeammann Ralf Werder Das Thema beschäftigte die Gemeinde in letzter Zeit sehr. Der Flügerliplatz ist vielen Leuten ans Herz gewachsen. Alban Killer und seine damalige Schulklasse hat den Platz so gestaltet. Seit dem Bau wird der Platz von ihm sowie den Technischen Betrieben und vom Forstamt unterhalten. Es hat seit dem Bestehen des Platzes faktisch immer eine Trägerschaft bestanden. Das einzige was fehlte ist eine formelle Fixierung dieser Funktion durch ein Protokoll der Gemeinde. Das wurde nun nachgeholt. Der Gemeinderat hat die Trägerschaft offiziell übernommen und dies dem Departement BVU auch kommuniziert.

Die Einreichung der Petition durch Sarah Schmied-Kienle und Deborah Schneider war mutig und verdient Respekt. Der bisherige Erfolg zeigt, dass es ein grosses Anliegen ist. Die Petition verlangt im Kern, dass Verhandlungen aufgenommen werden und dass der Flügerliplatz erhalten bleibt. Seit das Dossier beim Gesamtgemeinderat ist, setzt er sich für den Flügerliplatz ein.

Das Baugesuch, bei welchem der Flügerliplatz einen Teil ausmacht, behandelte noch andere Einrichtungen im Wald. Dies sind Plätze, die - entgegen dem Gesetz - in den letzten Jahren gewachsen sind und Anpassungen erfahren werden müssen. Die Sensibilität der kantonalen Stellen bezüglich unbewilligter Bauten im Wald ist seit einigen Jahren gestiegen. Das ist richtig so.

Um eine Bewilligung zu erhalten muss einerseits eine Trägerschaft installiert sein, die für Fragen des Unterhalts, der Sicherheit bzw. der Haftung bei Unfällen verantwortlich zeichnet. Ausserdem ist das Ausmass, die Grösse und Ausgestaltung des Spielplatzes nach den rechtlichen Grundlagen zu definieren. Die Trägerschaft soll weitergeführt werden, wie bis anhin. Bezüglich Ausgestaltung geht der Gemeinderat nicht davon aus, dass der Platz in der heutigen Form unverändert bestehen bleiben kann. Es sind in den nächsten Wochen aber Gespräche mit Vertretern des Kantons vorgesehen, die diese Frage klären sollen. Eine Entscheidung erwarten wir bis im Frühling 2019. Vorerst bleibt der Flügerliplatz wie er ist. Der Gemeinderat hofft, dass letztlich eine gute Lösung gefunden werden kann.

Gerhard Teller Der Flügerliplatz ist im Homrig. Es ist ein Waldspielplatz für die Kinder. Man könnte im Homrig Modellflugplatz sagen und im Sandacker ist der Flügerliplatz. Durch die Publizität hat der Platz eine Aufwertung erhalten in der ganzen Schweiz.

Gemeindeammann Ralf Werder Man hat auch beim Kanton gespührt, dass der Flügerliplatz Auftrieb erhalten hat.

Deborah Schneider Sie bedankt sich bei den 1'010 Unterstützern der Petition für die grosse Mitwirkung. Man hat auch auf anderen Kanälen viel Echo erfahren. Der Dank gilt auch dem Gemeinderat. Auch hier war viel Sympathie zu spüren. Deborah Schneider stellt klar fest, dass für sie ein Abbruch nicht in Frage kommt. Man würde notfalls auch mit 1'010 Personen demonstrieren gehen. Der Platz ist für viele Kinder und Familien wertvoll. Auf dem Flügerliplatz können sich die Kinder in einem natürlichen Umfeld frei bewegen.

Gemeindeammann Ralf Werder Die Gemeinde steht hinter dem Projekt.

Stefano Bachmann Das Problem der Flughäfen ist gar nicht so aussergewöhnlich – man muss nur nach Berlin sehen.

Gemeindeammann Ralf Werder In Endingen wurde der Flügerliplatz schneller realisiert als der Flugplatz in Berlin. Unser Platz ist sogar schneller gebaut, als er bewilligt ist.

Anschliessend orientiert der Gemeindeammann über weitere kleinere Projekte der Gemeinde und gibt entsprechende Termine bekannt.

Das Wort wird nicht mehr verlangt.

Die Versammlung wird um 22.08 Uhr geschlossen.

**NAMENS DES GEMEINDERATES**

Der Gemeindeammann:



Ralf Werder

Der Gemeindegeschreiber:



Daniel Müller

